

Prof. Radl — Bischof von Eichstätt

Der Heilige Vater hat den Professor Dr. Michael Radl als Nachfolger des Bischofs Freyung zum Bischof von Eichstätt ernannt.

Dr. Michael Radl ist am 13. Oktober 1883 in Rittershof geboren und machte seine Gymnasialstudien ebenso wie seine philosophisch-theologischen Studien in Eichstätt.

Der neuernannte Bischof veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen über die byzantinische Theologie, außerdem ein großes Werk über „Die Christologie des Hl. Ignatius von Antiochien“ und „Lebenskräfte im Doxa“.

Dieser kurze Lebenslauf des Bischofs, der heute im 52. Lebensjahre — einem für Bischöfe noch verhältnismäßig sehr jungen Alter — steht, zeigt die ganz ungewöhnliche Begabung Dr. Radls.

Vatikan und Sanktionen

Der „Times“-Korrespondent meldet aus Rom, daß der Heilige Stuhl Schritte unternommen habe, damit die finanziellen und wirtschaftlichen Sanktionen, die jetzt Italien auferlegt werden sollen, die vielen römischen kirchlichen Institute mit internationalem Charakter nicht berühren.

Bedingungen für Annahme von Beamtenanwärtern

Der Reichsinnenminister hat zugleich im Namen der übrigen Reichsminister, des preussischen Ministerpräsidenten und der Staatsminister Bedingungen für die Annahme von Beamtenanwärtern den nachgeordneten Behörden des Reiches und der Länder übermittelt.

Hohe Ordnungsstrafen wegen Überschreitung der Höchstpreise für Eier

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: In den letzten Tagen haben in mehreren Bezirken der Stadt Berlin Kontrollen der Höchstpreise für Eier stattgefunden, die eine Reihe von Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Preisbestimmungen ergeben haben.

In Schutzhaft

Wie die Staatspolizeistelle Stettin mitteilt, wurde der Bauer Hermann Hilber aus Verhagen (Kreis Naugard) in Schutzhaft genommen, weil er bei dem Verkauf von Schweinen über den festgesetzten Erzeugerhöchstpreis hinaus ein sogenanntes Schwanzgeld in Höhe von etwa 10 Prozent des Verkaufspreises von dem Verkäufer forderte.

Der Erzbischof von Canterbury und der Völkerbund

Laut „Times“-Meldung hat der Erzbischof Dr. Lang von Canterbury, das Haupt der anglikanischen Kirche Englands, ein Canterbury-Bischofsblatt für den kommenden Sonntag einen Gebetsaufruf erlassen.

Der Premierminister habe damals im Hause der Gemeinen das Wort fallen lassen: „Diesen Morgen ging der Weltkrieg zu Ende, und wir hoffen, damit jeder Krieg.“

Datum sollten am Gedächtnistag alle die, welche noch an die Macht des Gebotes glauben, ihre Zukunft dazu nehmen, um für die Wiederherstellung und Aufrichtung des Friedens zu stehen.

Die Tschechoslowakei und Deutschland

Dr. Benesch sprach vor den Prager Kammern über die politische Lage in Europa

Prag, 5. November.

Außenminister Dr. Benesch machte am Dienstag in beiden Kammern eingehende Ausführungen zum Kampf um die Sicherheit in Europa und zum italienisch-abessinischen Konflikt.

Die tschechoslowakische Regierung, fuhr Benesch dann fort, bleibe auch weiterhin trotz der Unterbrechung der Verhandlungen Anhängerin des Donaupaktes und sei gemeinsam mit den übrigen Staaten der Kleinen Entente der Ansicht, daß kein so großes Hindernis vorhanden sei, um die Verhandlungen mit Erfolg abzuschließen zu können.

An den freundschaftlichen Beziehungen der Tschechoslowakei zu Italien können auch die gegenwärtigen Ereignisse nichts ändern.

Die tschechoslowakische Regierung hofft bei Wiederherstellung des Friedens, mit Italien das erfolgreich abzuschließen zu können, was erfolgversprechend im letzten Jahr begonnen wurde.

Die tschechoslowakische Regierung hofft bei Wiederherstellung des Friedens, mit Italien das erfolgreich abzuschließen zu können, was erfolgversprechend im letzten Jahr begonnen wurde.

Die Botschaft König Georgs an das griechische Volk

Athen, 6. Nov.

Die griechische Regierung hat ein Telegramm König Georgs II. erhalten, in dem dieser dem Staatspräsidenten und dem Ministerrat mit dem besten Willen seinen Dank für die Glückwünsche zu dem Ausgang der Volksabstimmung ausdrückt.

Griechen! Mit Gottes Güte und durch den Willen des griechischen Volkes kehre ich in mein Vaterland zurück.

Neue Unterredung Mussolini — Drummond

Rom, 6. Nov.

Zwischen Mussolini und dem englischen Botschafter in Rom Sir Eric Drummond fand Dienstag nachmittags eine Unterredung statt.

Die Unterredung, die mehr als eine Stunde dauerte, hat in den hiesigen politischen Kreisen einen guten Eindruck hinterlassen, wie auch von zuständiger italienischer Seite bestätigt wird.

Bekanntlich hat die italienische Seite der Zurückziehung einer Division aus der Brenna bis jetzt auf englischer Seite keine Gegenmaßnahmen ausgelöst.

Erweiterung der Verbotsliste für Rohstofflieferungen nach Italien

Genf, 6. Nov.

Der Unterausschuß der Sanktionskommission für Wirtschaftssachen hat am Dienstag den kanadischen Vorschlag auf Erweiterung der Verbotsliste für Rohstofflieferungen nach Italien, der inzwischen die Form eines Entschuldigungsvertrages erhalten hat, geprüft.

Die im Vorschlag Nr. 4 vorgesehenen Embargomaßnahmen sollen auf folgende Erzeugnisse ausgedehnt werden, so bald die notwendigen Voraussetzungen für die Wirksamkeit dieser Ausdehnung vorliegen: Petroleum und seine Derivate und Nebenprodukte, Kupfer, Eisen und Stahl einschließlich der Stahlverbindungen, geformt, geschmiedet, gewalzt, gestreckt, gestampft oder getrieben; Kohle, einschließlich Anthrazit und Braunkohle, Koks und deren Zusammenlegungen, sowie die daraus gewonnenen Brennstoffe.

gebildet. Wir könnten mit Deutschland Schwierigkeiten nur als Reflex der osteuropäischen Differenzen haben, denn die Staaten Europas hängen heute alle voneinander so stark ab, daß der allgemeine Friede Europas tatsächlich unteilbar ist.

Die Politik aller drei Staaten der Kleinen Entente Deutschland gegenüber absolut einheitlich

Wir gehen aber in jedem Falle so vor, daß in unserem derzeitigen Verhältnis mit Deutschland nichts geschieht, was in der Zukunft ein gemeinsames Einvernehmen hindern könnte, und daß wir gemeinsam mit allen anderen Staaten, auch mit Deutschland, in einer Front der Arbeiter und Ketter des Friedens in Europa stehen können.

Bei dieser Gelegenheit wiederhole ich hier, was ich bereits anderwärts vielfach gesagt habe: die Frage des inneren Regimes dieses oder jenes Staates kann im Rahmen unserer Friedenspolitik kein Hindernis für wahrhafte Einigung und Zusammenarbeit mit ihm sein.

Das politische Regime der anderen voll achten müssen.

Die Beziehungen zu Österreich bleiben freundschaftlich, die Beziehungen der Kleinen Entente zu Ungarn haben sich im Verlauf der Donaupaktverhandlungen gebessert.

Godza zum tschechoslowakischen Ministerpräsidenten ernannt

Prag, 6. Nov. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Präsident Malarsch den Ministerpräsidenten Jan Malarsch auf dessen Wunsch aus seinem Amt entlassen und den Landwirtschaftsminister Dr. Milan Godza zum Vorsitzenden der Regierung ernannt.

Wie hierzu verlautet, wird Ministerpräsident Dr. Milan Godza sein bisheriges Ressort, das Landwirtschaftsministerium, weiter betreiben.

unter die Vergangenheit einen Schutzschild gegen, um mich ganz der Zukunft zu widmen. Ich schau auf die Zukunft meines geliebten Volkes, will ich als treuer Ritter des Regimes meine ganze Kraft in die Verwirklichung unserer Ideale setzen.

Der griechische Außenminister erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die Aenderung des Regimes in Griechenland auf die bisherige Richtung der griechischen Außenpolitik keinen Einfluß haben werde.

Italiens Abwehrmaßnahmen

Rom, 6. Nov.

Die ersten Gegenmaßnahmen Italiens gegen die Sanktionen sind ab Dienstag in ganz Italien in Kraft getreten.

Die ersten Gegenmaßnahmen Italiens gegen die Sanktionen sind ab Dienstag in ganz Italien in Kraft getreten.

Die Unterwerfung von Naame

Rom, 6. November.

Im italienischen Hauptquartier verlautet, daß am Dienstag das Oberhaupt der Adaliten von Naame gegen die Unterwerfung bezeugen werden.

Die Unterwerfung von Naame

Im italienischen Hauptquartier verlautet, daß am Dienstag das Oberhaupt der Adaliten von Naame gegen die Unterwerfung bezeugen werden.

Im italienischen Hauptquartier verlautet, daß am Dienstag das Oberhaupt der Adaliten von Naame gegen die Unterwerfung bezeugen werden.

Im italienischen Hauptquartier verlautet, daß am Dienstag das Oberhaupt der Adaliten von Naame gegen die Unterwerfung bezeugen werden.